
Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei (DGP) nachdem bekannt wurde, dass Einheiten an die Grenze zur Bundesrepublik versetzt werden sollten.

Die Deutsche Grenzpolizei (DGP) war nach dem Volksaufstand des 17. Juni 1953 beim Ministerium des Innern eingegliedert. Einzig die Abteilung Aufklärung beim Kommando der DGP arbeitete eigenständig mit inoffiziellen Kräften. Im Dezember 1961 wurde sie durch einen Befehl Erich Mielkes der Hauptabteilung I des MfS unterstellt. Aufgabe der Grenzsicherung war es, "Republikfluchten" und das Eindringen von "DDR-feindlichen" Personen aus dem Westen zu verhindern.

Ende 1960 verfügte die DGP über einen Personalbestand von knapp 38.000 Mann. Ein Großteil von ihnen sollte ab 1961 die Westgrenze absichern. Damit bereitete sich die DDR auf die völlige Abschottung zur der Bundesrepublik und zu West-Berlin vor. Nach Umgruppierungen von Ost nach West waren über 30.000 an der deutsch-deutschen Grenze stationiert, wohingegen die Grenzsicherung im Osten und Süden durch eine einfache Überwachung und Kontrolle ersetzt wurde.

Das vorliegende Schreiben vom Juni 1961 informierte die Zentrale Informationsgruppe im MfS über den Stand der bisher durchgeführten Umgruppierungen von Einheiten der DGP an die Grenze zur BRD. Darin schilderte die Hauptabteilung I, dass ein Teil der Diensteinheiten äußerst unzufrieden mit der anstehenden Versetzung sei. Vereinzelt zogen die Grenzpolizisten auch Fahnenflucht in Erwägung, wenn sie an die Grenze zur BRD geschickt würden.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 4, Bl. 11-19

Metadaten

Dienstinheit: Hauptabteilung I

Datum: 8.6.1961

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

BSU
000011

Hauptabteilung I Berlin, den 08.06.1961

An die
Zentrale Informationsgruppe
des MfS

Info

B e r l i n

Betr.: Stimmungen unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei und der Zivilbevölkerung über die bisher durchgeführte Umgruppierung von Einheiten der Deutschen Grenzpolizei an die Staatsgrenze - West.

Entsprechend des Befehls des Kommandeurs der Deutschen Grenzpolizei wurde im Monat Mai 1961 mit der Umgruppierung von Einheiten der Deutschen Grenzpolizei aus der

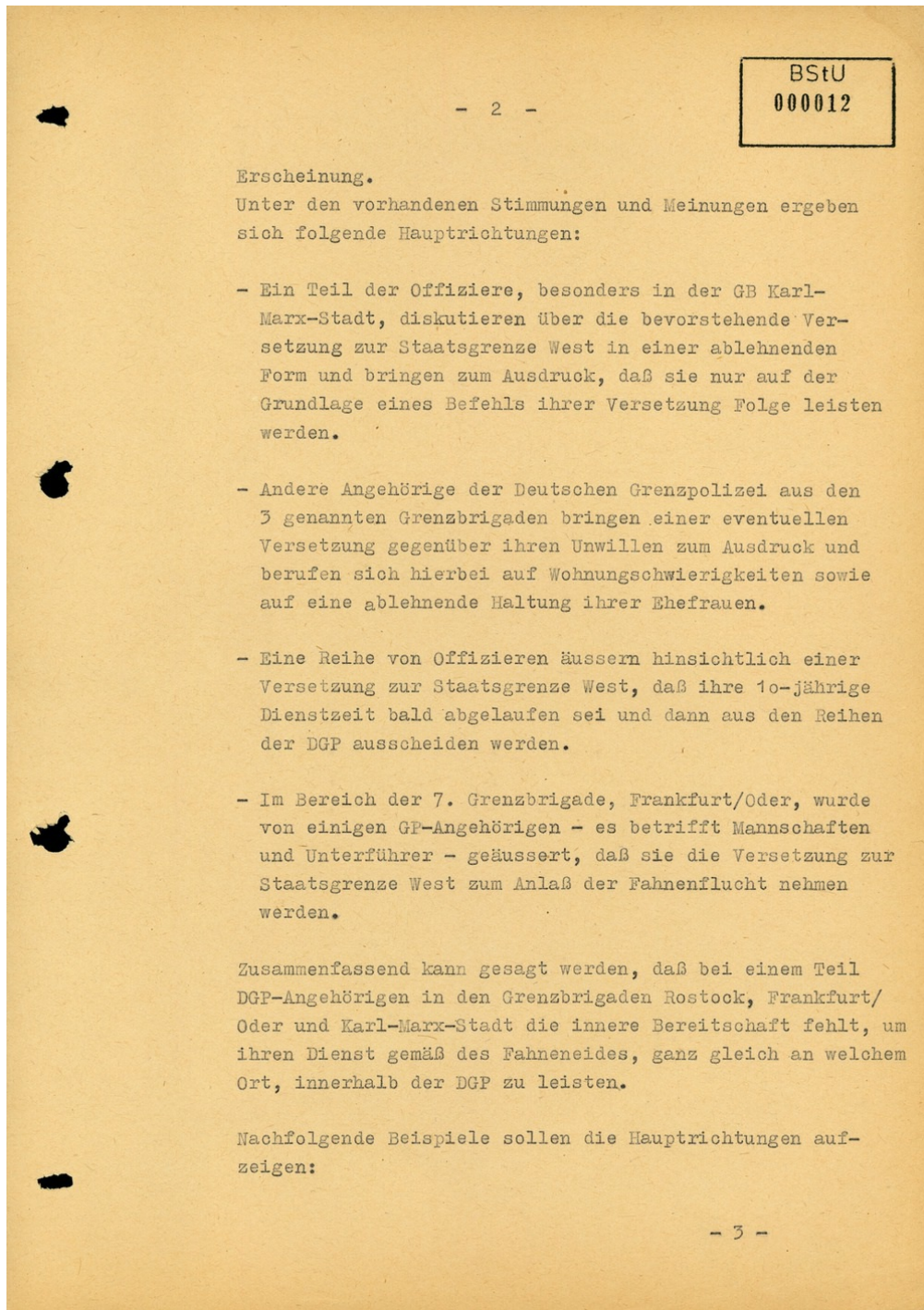
6. Grenzbrigade, Rostock,
7. Grenzbrigade, Frankfurt/Oder und
8. Grenzbrigade, Karl-Marx-Stadt

an die Staatsgrenze West begonnen.

Bereits vor der Durchführung dieses Befehls wurden die Absichten einer eventuellen Umgruppierung auf dem "kleinen Dienstwege" bekannt, was unter dem Personalbestand betreffender Einheiten und Verbänden Anlaß zu Besorgnis gab. Die Mehrzahl der GP-Angehörigen in diesen Dienststellen war bestrebt das Versetzungsziel in Erfahrung zu bringen bzw. wollten wissen, in welchen Maße hierbei persönliche Belange berücksichtigt werden. Als im Monat Mai 1961 mit der Umgruppierung begonnen wurde, traten vorhandene Unzufriedenheiten offen in

- 2 -

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei



Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

- 3 -

BStU
000013

- Hauptmann [REDACTED]

reichte seine Versetzung zur Bereitschaftspolizei Zwickau ein und begründete dieses:

[REDACTED] lehnt einen Umzug an die Staatsgrenze West ab und [REDACTED] besitzt in Zwickau ein kleines Häuschen, die seiner Unterstützung bedarf.

- Hauptmann [REDACTED]

wirkt bei Diskussionen über Versetzungen nicht aufklärend und überzeugend. Aus seinen Worten ist zu entnehmen, daß er selbst nicht mit einer Versetzung einverstanden ist und äussert, er werde mit seinem Wagen vom neuen Dienstort immer nach Hause fahren.

- Leutnant [REDACTED]

sagte:

"Freiwillig gehe ich nicht, ich würde darum kämpfen, damit ich in [REDACTED] bleiben kann. [REDACTED] und lehnt einen Umzug ab. Wenn ihm die Versetzung befohlen wird, quittiert er nach einem Jahr seinen Dienst und geht nach Hause."

- Major [REDACTED]

- Hauptmann [REDACTED]

- 4 -

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

BStU
000014

- 4 -

Beide brachten zum Ausdruck, daß sie niemals von Rostock wegziehen werden. Wenn eine Versetzung durchgeführt wird, werden sie ihre Entpflichtung einreichen.

- Hauptmann [REDACTED] und

- Oberleutnant [REDACTED]

sind der Meinung, daß sie nach 10-jähriger Dienstzeit unter den Umständen einer Versetzung aus der DGP ausscheiden werden.

- Gefreiter [REDACTED] und

Gefreiter [REDACTED]

Unteroffizier [REDACTED]

alle [REDACTED],
äusserten übereinstimmend, wenn eine Versetzung an die Staatsgrenze West erfolgen sollte, nehmen sie dieses zum Anlaß einer Fahnenflucht bzw. werden Uniform und Dienstausweis über den Zaun des Objektes werfen.

- Stabsgefr. [REDACTED]

"Wenn er den Befehl erhält, zur Staatsgrenze West versetzt zu werden, hängt er dort die Waffe an einen Baum und wird fahnenflüchtig."

- Feldwebel [REDACTED]

eröffnete die [REDACTED]
mit den Worten : "Der Kommandeur der Deutschen Grenzpolizei hat befohlen, daß die 21. GB Löcknitz umgruppiert wird. Meiner Meinung nach ist dieser Befehl falsch - nun könnt ihr eure Meinung sagen."

- 5 -

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

- 5 -

BStU
000015

- Feldwebel [REDACTED]

äussert, daß er nur auf Grund eines Befehls zur Westgrenze geht, dort aber sofort nach Beendigung seiner Dienstzeit die Entlassung einreicht. [REDACTED] werde, falls er versetzt wird, nach Schweden [REDACTED] gehen.

- Oberfeldwebel [REDACTED]

lehnt eine Versetzung an die Westgrenze ab, da er im Juni 1961 in [REDACTED] eine Wohnung bekommt. Er brachte weiterhin zum Ausdruck, daß es viele Unteroffiziere gibt, die sich mit den Gedanken einer Weiterverpflichtung trugen, aber auf Grund der Ungewißheit vorsichtig geworden sind und es vorziehen im Herbst 1961 oder Frühjahr 1962 nach Hause zu gehen.

- Im Bereich der 7. Grenzbrigade, Frankfurt/Oder, ist besonders die ablehnende Haltung einer Reihe von Ehefrauen charakteristisch. So konnten in einigen Fällen Frauenversammlungen nicht durchgeführt werden, da viele Frauen demonstrativ fernblieben.

- Die [REDACTED], GB - Löcknitz, äusserte [REDACTED], daß sie bei einer Versetzung republikflüchtig wird und [REDACTED] über den 10-m-Kontrollstreifen folgen wird.

Am 30.05.1961 erfolgte im Beisein des Kommandeurs der Deutschen Grenzpolizei, eines Vertreters des ZK und des 1. Sekretärs, der Kreisleitung Pasewalk, die Verabschiedung

- 6 -

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

- 6 -

BStU
000016

der Genossen von der GB Löcknitz auf einem öffentlichen Sportplatz.

Die Bevölkerung der umliegenden Häuser hörten die verabschiedenden Worte des Stabschefs der GB - Löcknitz mit, in denen von einer Verstärkung der Westgrenze die Rede war.

In der Periode der Umgruppierung im Bereich der GB - Löcknitz, Grenzbrigade Frankfurt/Oder, wurden in einer Reihe von Ortschaften im Grenzgebiet - darunter Schwedt, Hohen-
saaten, Rehagen, Lunow, Güstebiese, Zollbrück, Bad Freien-
walde, Ladenthin, Pampow, Blankensee, Vogelsang und Löck-
nitz, Stimmungen bekannt, welche vorwiegend eine anti-
polnische Haltung zum Inhalt haben.

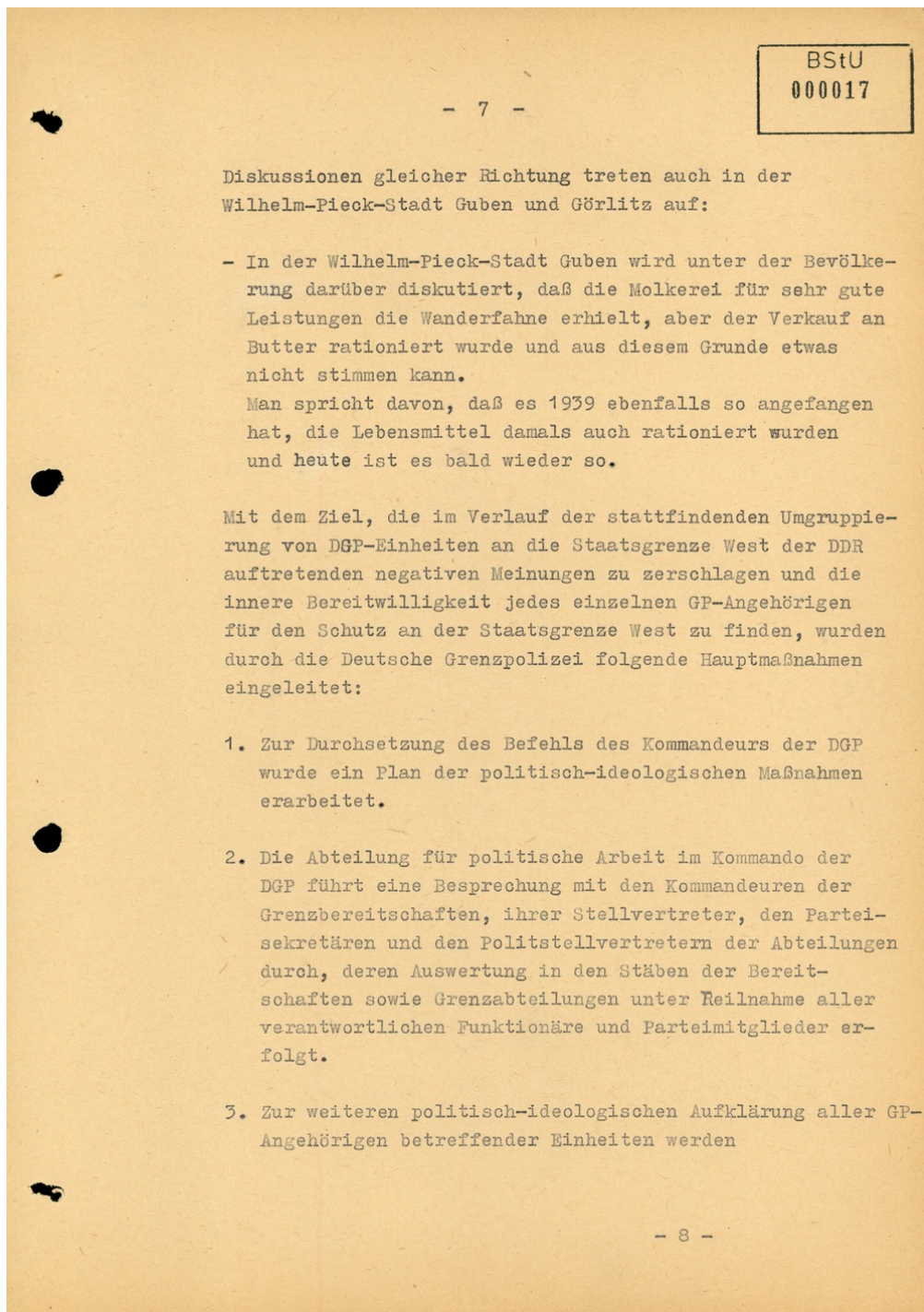
- Dem Abzug der DGP-Einheiten von der Ostgrenze wird von einer Reihe Bürger Unverständnis entgegengebracht, weil sie der Annahme sind, daß
 - somit die Polen die Möglichkeit erhalten, leicht über die Grenze zu kommen;
 - dort holen was sie brauchen und polnische Grenztruppen in die von der DGP freigewordenen Objekte einziehen.

Diese Stimmungen sind in den genannten Ortschaften charakteristisch. Die Urheber dieser anti-polnischen Stimmungen konnten bisher nicht namentlich gemacht werden.

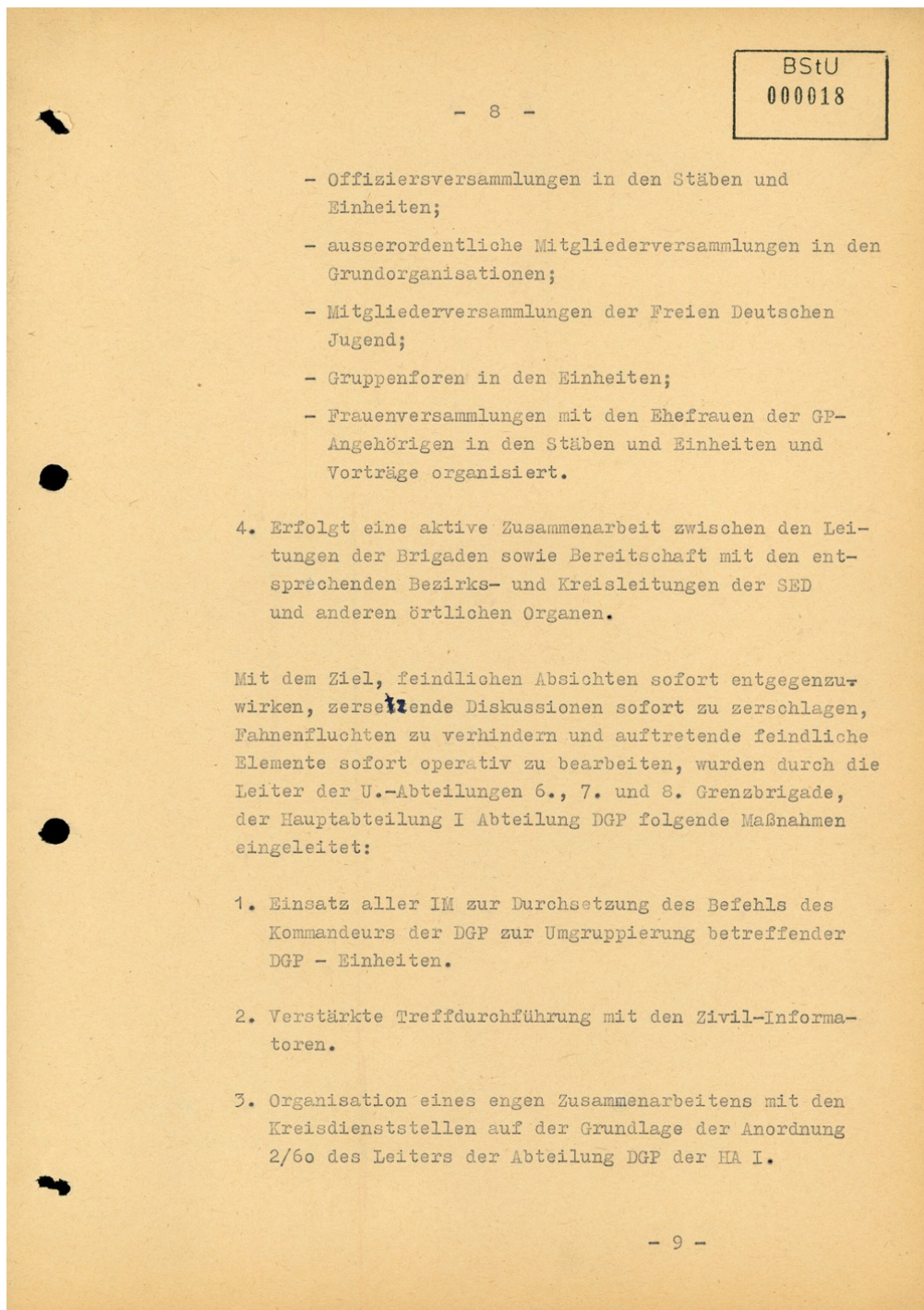
In der Ortschaft Löcknitz sowie im Bereich Schwedt/Oder wurden vereinzelt Stimmungen bekannt, in denen die Umbesetzung der DGP an die Staatsgrenze West und die augenblicklich bestehenden Schwierigkeiten in der Versorgungslage im Zusammenhang, als Anzeichen eines baldigen Krieges angesehen werden.

- 7 -

Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei



Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei



Bericht über die Stimmung unter den Angehörigen der Deutschen Grenzpolizei

- 9 -

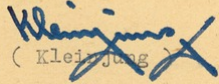
BStU
000019

4. Sofortige Übergabe betreffender IM an die Mitarbeiter der U.-Abteilung der Staatsgrenze West und solcher Informationen, die Fahnenfluchtabtsichten beinhalten.

5. Organisierung einer engen Zusammenarbeit mit der Abteilung Aufklärung der DGP sowie verstärkte Absicherung der noch an der Staatsgrenze Ost verbliebenen Objekte der DGP und bestehenden Schwerpunkte im Grenzgebiet.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Leiter der Hauptabteilung I


(Kleinjung)
Generalmajor